



Aktuelle Information zur Situation unserer Partner in Nordwest-Kamerun (Anglophon=Englisch-sprachige Provinz)

23. März 2018

Der 1961 gegründete föderale Staat Kamerun mit gleichberechtigten frankophonen und anglophonen Teilen hat sich mehr und mehr zu einem frankophon dominierten Einheitsstaat entwickelt. Die Menschen im englischsprachigen Westen fühlen sich in jeder Beziehung übergangen: ihre Sprache wird in den Schulen und in den Gerichten ignoriert, die Infrastruktur wurde seit Jahren vernachlässigt, in Regierung und Verwaltung ist der Westen kaum mehr vertreten.

Die Klagen aus der Bevölkerung der Westprovinzen wurden nie gehört. Forderungen der Rechtsanwälte und der Lehrerschaft seit 2016 blieben ohne Antwort. Proteste und Streiks, die breit befolgt wurden, haben die Behörden ignoriert. Ebenso blieben Bitten um einen Dialog von Führern des Widerstandes, von der Bischofskonferenz, von internationalen Organisationen bis hin zum UN-Generalsekretär ohne Antwort. Immer mehr wandelte sich die Unzufriedenheit der Bevölkerung zur Forderung nach einer Rückkehr zu einem föderalen Staat, nach Sezession, schließlich nach einem unabhängigen eigenen Staat. Die Proteste blieben lange gewaltlos und friedlich. Die Regierung reagierte mit Tränengas, mit Ausgangssperren, mit Massenverhaftungen, mit Schüssen. Auf die Ausrufung eines unabhängigen «Ambazonias» im Oktober 2017 wurde mit militärischer Gewalt reagiert. 17 Tote waren die Folge. Daraufhin hat sich der Widerstand radikalisiert. Es folgten Überfälle auf Kontrollposten der Armee und als Antwort Strafaktionen gegen ganze Dörfer, Plünderungen, Brandschatzung und Flüchtlingsströme. Präsident Paul Biya hat dem Widerstand in den beiden Westprovinzen den Krieg erklärt und gedroht, «alle Mittel einzusetzen, um diese Verbrecherbande von Terroristen unschädlich zu machen». Über 50'000 Flüchtlinge haben inzwischen jenseits der Grenze in Nigeria Schutz gesucht, ganze Dörfer in der Grenzprovinz Manyu sind entvölkert, fast täglich ist von Toten die Rede.

Aktueller Bericht aus der Südwest-Provinz (Partnerschaft Lörrach-Dikome): Am 11. März 18 kam es nun auch in Dikome Balue zu Schießereien zwischen dem Militär und den Kämpfern für Ambazonia. Die Einwohner sind größtenteils in den Busch geflohen. Nur wenige Männer blieben zurück, um das Eigentum der Leute in Dikome zu schützen. Es fand an diesem Sonntag die Youth Rally statt und Dekan Ngomo Dibo Mathias war mit 19 Kindern in Big Ngbandi, wo die Rally stattfand. Die Kinder waren verängstigt und fragten nach ihren Leuten und wann sie wieder nach Hause können, wie alle Kinder in einer solchen Situation.

Vor einer Woche gab es Übergriffe in in Toko. Match wurde auch schon einige Male angegriffen, dort waren jedoch gestern viele Menschen in ihre Häuser zurückgekehrt. Rund um Bakundu und Bisoro, an der hinführenden Straße, wird auch immer wieder von Schießereien berichtet. Die Situation als Ganzes ist sehr unübersichtlich. Alle Kontakte berichten von großer Anspannung unter den Leuten, von verlassenem, halbverlassenen Dörfern im Presbytery. Es wird von Plünderungen des Militärs berichtet. Durch Überfälle auf Militärs erobern die Rebellen immer wieder und mehr Waffen und Munition, was die Situation eskalieren lässt.

Es herrscht nächtliche Ausgangssperre in den Städten und heute wohl auch Nutzersperre für Motorräder. Das heißt kein Transport und keine Versorgung von außen und nach außen. Außerdem gibt es immer noch montags ghost days, Tage an denen alle öffentlichen Bewegungen, Geschäfte und Tätigkeiten stillstehen.

Fürbitten zu Ostersonntag 2018

Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist,

Du hast unter uns Menschen Gemeinschaft gestiftet, die Menschen aus allen Sprachen, Rassen und Kontinenten verbindet. Wir feiern heute die Auferstehung Deines Sohnes Jesus Christus, unseres Herrn. Lass uns die Kraft Deiner Auferstehung erfahren, indem wir einstehen für unsere Schwestern und Brüder in der presbyterianischen Kirche in Kamerun.

Wir bitten Dich, dass sich die unheilvolle Spirale der Gewalt nicht in einem blutigen Bürgerkrieg fortsetzt. Das darf nicht sein! Afrika braucht nicht ein Blutbad mehr!

Sammele Deine Kirche in Kamerun, dass Christinnen und Christen mit einer Stimme sprechen und alles dafür tun, um am Aufbau einer offenen, demokratischen Gesellschaft mitzuwirken.

Hilf uns, dass wir unsere Stimme erheben, wo durch Schergen des Diktators Paul Biya kritische Stimmen in Kamerun seit Jahrzehnten ihrer Rechte beraubt, ins Gefängnis gebracht oder gefoltert werden.

Wir bitten Dich für alle politisch Verfolgten in Kamerun, für rechtliches Gehör und Zugang zu einem Rechtsbeistand für die unrechtmäßig Verhafteten und deren Freilassung.

Gib den politisch Verantwortlichen in Deutschland den Mut, dass sie der Kameruner Regierung gegenüber die große Besorgnis zum Ausdruck bringen über die zunehmende Eskalation der Gewalt, und in den Vereinten Nationen tatkräftig den Sonderberichterstatter des UNO Menschenrechtsrates unterstützen und sich für die Umsetzung von dessen Empfehlungen einsetzen.

Gib uns ein Bewusstsein, welche große Macht das Geld spielt und wo die wirtschaftlichen Interessen Europas mit den Menschenrechten in Afrika kollidieren. Hilf, dass auch Frankreich seinen Einfluss auf die Kameruner Regierung nutzt, um die Einhaltung der legitimen Rechte der anglophonen Bevölkerung zu fordern.

Wir bitten besonders für unsere Partner im Kirchenbezirk Menchum, in Wum, in Weh, Befang, Esu, Benakuma, Modele und all den anderen Orten, an denen sich Deine Gemeinde heute zum Ostergottesdienst sammelt. Sei ihnen nahe und stärke sie in ihrem harten Alltag und der spannungsvollen politischen Situation.

Schenke Gelingen zu den Vorbereitungen für die Partnerschaftsbegegnung und den kamerunischen Delegierten im Juni eine bewahrte Reise nach Göppingen. Schenke uns gute Begegnungen und die Bereitschaft, aufeinander zu hören und voneinander zu lernen. Gebrauche die Partnerschaft, um dein Reich hier wie dort zu bauen und Licht und Segen zu sein für die Gesellschaft in Kamerun und in Deutschland.

Gemeinsam mit unseren Partnern und Geschwistern in Deiner weltweiten Kirche beten wir, wie Du uns gelehrt hast: Vater unser im Himmel...